

## Kundgebung beim Ostermarsch in Augsburg

### Rede der VVN Teil 1

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

für die VVN/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Faschismus und Krieg. Faschismus und Imperialismus führt unweigerlich zu Krieg. Dagegen sind die Antifaschistinnen und Antifaschisten im Nationalsozialismus angetreten und dafür stehen wir auch heute hier.

Dafür demonstrieren wir bei den Ostermärschen und bei den Demonstrationen gegen die Münchner Sicherheitskonferenz – jedes Jahr im Februar.

Demonstrationen gibt es auch von den rechtsgerichteten Organisationen. Diese finden auch in Augsburg statt, zuletzt am 25. Februar, die nächste am kommenden Samstag, wo die Nazis am Oberhauser Bahnhof aufmarschieren wollen. Wir werden hier am Königsplatz einen Infostand haben und am Stadttheater zusammen mit den Theaterleuten eine Kundgebung durchführen. Am 1. Mai haben sich die Nazis erneut in der Stadt angesagt – heuer ist das 75. Jahr der Machtergreifung und der Zerschlagung der Gewerkschaften.

Die Rechten berufen sich auf die freie Meinungsäußerung und das Grundgesetz. Dasselbe Grundgesetz, das sie abschaffen wollen, wenn ihr Ziel, ein Staat ohne Andersdenkende ohne Ausländer und ohne Vielfalt und nur deutsch erreicht ist.

Die Länder der Bundesrepublik wollen nun per Versammlungsgesetz gegen solche Aufmärsche einschreiten. Das bayerische Versammlungsgesetz soll demnach auch geändert werden aber der Gesetzentwurf der Staatsregierung richtet sich ausdrücklich auch gegen linke Versammlungen. Nach dem Gesetzentwurf der bayerischen Staatsregierung

- sollen bereits zwei Personen, die sich laut unterhalten als Versammlung gewertet werden
- alles was gegen das willkürlich bestimmte „Militanzverbot“ verstößt soll mit 3000 Euro Bußgeld für den Versammlungsleiter geahndet werden
- um eine Versammlung verbieten zu können soll es ausreichen, dass z.B. Verkehrsteilnehmer unzumutbar beeinträchtigt werden könnten
- auch nichtöffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen sollen darunter fallen
- seitens der Polizei müsste sich nur noch die Einsatzleitung zu „erkennen“ geben

Sollten diese Regelungen verabschiedet werden, richten sie sich gegen uns alle. Dem Überwachungs- und Spitzelstaat wird Tür und Tor geöffnet. Eine Versammlung anzumelden wird zum unkalkulierbaren Risiko.

Bereits jetzt sind wir, wenn wir gegen die Kriegseinsätze der Bundeswehr im Ausland, gegen die militärisch abgesicherte Ressourcensicherungspolitik der Bundesrepublik und gegen die

Unterstützung der Kriegstreiber auf die Straße gehen, den Schikanen der sog. Ordnungskräfte ausgesetzt.

In Zukunft ist fraglich, ob wir überhaupt noch auf die Straße gehen können.

Bis heute liegen uns nur Einwendungen von verdi, München und den Grünen gegen das geplante Versammlungsgesetz vor. Wir hoffen, dass der noch amtierende Oberbürgermeister dieser Stadt Dr. Wengert sich bei der Vorstandstagung des bayerischen Städtetags am 16. April gegen den Gesetzesentwurf einsetzt. Wir hoffen auch dass vom DGB Bayern die Einwendungen von ver.di übernommen werden. Betrüblich ist die Aussage eines Juristen der Stadt Augsburg, die Verwaltung könne mit dem Entwurf der Staatsregierung gut leben.

In Augsburg rufen wir alle demokratisch gesinnten Kräfte dazu auf, sich zusammenzuschließen um gemeinsam das geplante Versammlungsrecht der bayerischen Staatsregierung zu verhindern.

Rechtsextremistische Kräfte – auch im Ausland – dienen Machthabern immer dazu ihre Kriege zu führen.

Im 2. Weltkrieg arbeitete die kosovo-albanische SS-Division Skanderbeg mit Hitlerdeutschland zusammen. In den 1990-er Jahren entstand im Kosovo die sog. Befreiungsarmee UCK mit besten Beziehungen zur Bundesrepublik. Der ehemalige UCK-Führer und heutige Premier Hashim Thaci rief am 17. Februar die Unabhängigkeit des Kosovo aus.

Zum näheren Verständnis zur Lage im Kosovo hören wir deshalb noch einen Beitrag von Hans-Georg.

Ich danke Euch einstweilen für Eure Aufmerksamkeit.

*Elli Frana, Sa 22. März 2008*